



15. September 2016

Lieber Marc,

es passt zum Anlass, dass wir Dir gerade jetzt eine Referenz ausstellen.

Denn es jährt sich nun zum zwanzigsten Mal, dass wir im Jahr 1996 gemeinsam unser Hausprojekt realisierten. Sicherlich ein guter Grund auch mal zurück zu schauen: Eigentlich sollte vieles ganz anders sein. Bevor wir knapp 1½ Jahre vorher, das durch Deinen Bruder und Dich gestaltete Musterhaus in Oranienburg betraten, hatten wir ganz andere Vorstellungen. Unsere Planung sah bereits vor, dass wir aus Berlin Charlottenburg in die Brandenburgische Mark ziehen wollten. Ein geeignetes Grundstück war bereits gefunden. Der Bauernhof sollte einem typischen Landhaus weichen. Landhäuser entsprachen damals gerade dem Trend der Zeit und wir wollten ja schließlich aufs Land. Hinzu kamen ein paar besondere Bedingungen: Unser Haus sollte Platz für eine große Familie bieten. Vier Mädchen und ein Hund beanspruchten Platz. Ein Büro wäre schön. Ein Weinkeller und Platz für Hobby, sowie diverse Kühltruhen. Nur weil man aufs Land zieht, möchte man ja nicht auf alle Annehmlichkeiten der Stadt verzichten.- Zusätzlich Platz für eine Einliegerwohnung mit Balkon. Denn unser Mutter sollte mit einziehen. Das ganze aber schön getrennt, mit separaten Küchen, steuerlich absetzbar und überhaupt... Heute liegen Generationenhäuser wieder im Trend. Damals gab es keine kreativen Lösungen. - So viele Ansprüche unter einem Dach zu vereinen schien fast unmöglich.

Doch nach einem Rundgang durch Euer Musterhaus wussten wir sofort, unser Haus liegt zwar auf dem Land, wird aber kein Landhaus. Ein modernes Architektenhaus mit durchdachtem Grundrisskonzept, welcher alle unsere Wünsche abdeckte. Architektonisch ein Hingucker. Ein Haus ganz in weiß und grau. Selbst die Innenausstattung entsprach bis hin zu Fliesen, Bädern, Türen, Farben und letztendlich Küchen unserem Geschmack. Jetzt musste nur noch einer überzeugt werden. Der Hausverkäufer, denn dieser war von unseren urplötzlichen Kaufsignalen einfach überfordert. Vielleicht hätten wir nicht unser Haus, wenn Du Dich nicht plötzlich eingeschaltet hättest. Uns kling noch Dein Satz, so oder so ähnlich, im Ohr: „Sagen Sie mal, habe ich das richtig verstanden, wenn wir Ihre Wünsche entsprechend unseres Musterhauses, samt Küchen auf Ihrem Grundstück umsetzen könnten, der finanzielle Rahmen auch noch passt, wären wir dann Baupartner“? Ja klar, war unsere Antwort. Wir wurden uns schnell einig.

In weiteren Gesprächen überzeugten zusätzlich die Möglichkeiten aus einer Hand. Diese beinhalteten Haus und Keller, Küchenplanung, Finanzierung, sowie sämtliche Architektenplanung. - Gerade letzte war mehr als von Nöten. Unsere Baugenehmigung sollte deutlich länger dauern als vorgeplant. - Schmissen uns einige Bedenkenträger in der Verwaltung doch Steine in den Weg. Gemeinsam wurden alle weggeräumt. Die Zeit, die das Projekt gedauert hat, war im Nachgang einfach die Zeit, die unser Haus und wir gebraucht haben. Es sollte und musste wachsen.

Sämtliche Fäden für das Gelingen wurden im Hintergrund von Dir, Marc, zusammen gehalten. Deine verbindliche Art ließ keinen Raum für Zweifel. Unseren Dank dafür wollten wir nach dem Einzug bei einer Flasche Champagner zum Ausdruck bringen. Was für Dich als geschäftlicher Anlass begann, stellte sich für beide Seiten als entspannter Abend raus. Es ist nicht bei einer Flasche Champagner geblieben. Gott sei Dank hatten wir auch noch ein Gästezimmer eingeplant. Seit dem warst und bist Du mehr als nur ein Gast in unserem Haus. Über die Jahre ist Vertrautheit, ja Freundschaft entstanden. Unsere Töchter sind inzwischen flügge geworden und dennoch ist das Haus Sandow ein verlässlicher Anlaufpunkt der ganzen Familie. Wir sind immer noch sehr glücklich mit unserer Entscheidung. Seid vielen Jahren vertrittst Du nun einen anderen Fertighaushersteller. Für uns war die Marke aber niemals entscheidend. Haben wir doch aus einem Häusgen Haus ein Sandow Haus gemacht. In diesem bist Du jederzeit willkommen.

In diesem Sinne gilt Dir unser Dank

*Tonka und Petra Sandow*